



Waren die EBERSTEINER ursprünglich in der Region des Mühlviertels beheimatet ?

Die Mitarbeiter der ARGE „Turntobel“ stellten sich die Frage, was über „EBERSTEIN“ beziehungsweise die „EBERSTEINER“ im Internet oder anderswo finden sei.

Erklärung des Suchbegriffes „EBERSTEIN in Österreich“

- In Oberösterreich ist der „Eberstein“ (O) Teil der Doppelburgenanlage Turntobel, an den Gemeindegrenzen der Gemeinden Neumarkt im Mühlkreis und Kefermarkt.
- Dieselbe Ortsbezeichnung „Eberstein“ (K) ist auch in Kärnten zu finden, nämlich im Tal der Görtschitz, südlich von Hüttenberg und nordöstlich von Hochosterwitz.

Erklärung des Suchbegriffes „EBERSTEINER“

- Familienname, der im unteren Mühlviertel (Ö) vorkommt
- die EBERSTEINER als Angehörige adeliger Familien

Ergebnisse der Internet-Recherche zu den Suchbegriffen EBERSTEIN /EBERSTEINER

Die EBERSTEINER haben in anderen europäischen Regionen deutliche Spuren hinterlassen:

- in Sachsen (Deutschland) und Schlesien (Polen)
- in Südwestdeutschland (Deutschland)
- in „Eberstein“ in Kärnten (Österreich)

Die EBERSTEINER in Sachsen (Deutschland) und Schlesien (Polen)

Dort beteiligten sich die EBERSTEINER an der ottonischen Ostkolonisation und ermöglichten damit die Missionierung der Heiden. Wir erfahren über Aufstände der zwangsbeglückten slawisch sprechenden Bewohner, welche die errichteten Holzkirchen zerstörten und die Verlegung des Bischofsitzes von Zeitz nach Naumburg erzwangen. Gewalt erzeugte schon immer Gegengewalt.

Die Lösung wurde auf höchster politischer Ebene herbeigeführt: Kaiser Friedrich Barbarossa trat die Verwaltung der Kolonien an seine Reichsvögte ab. Den Vögten von Weida gelang es, das Land zu stabilisieren. Die Vögte wurden mit Ländereien im „Dobnagau“ belehnt, sie waren die Lehensnehmer.

Demnach sollen die EBERSTEINER Grafen die Lehensherren eines „Dobnagaues“ gewesen sein. In dieser Region gibt es ein Schloss EBERSTEIN.

<http://www.3d-rekonstruktionen.de/burgstein/geschichte.asp>

Adalbert von Eberstein wird als Stifter der Plauener Johanniskirche (1122) erwähnt, welche 1224 dem Deutschen Orden überlassen wird.



Die EBERSTEINER in Südwestdeutschland (Deutschland)

Der angeführte Link-Tipp befasst sich mit dem Grafengeschlecht von Eberstein die in der Nähe von Baden-Baden residierten. Sie beschreibt den Aufstieg und die Blütezeit (1085 – 1250) der EBERSTEINER Grafen in Südwestdeutschland und deren Untergang (1219 – 1387)

http://de.wikipedia.org/wiki/Grafen_von_Eberstein

Namentlich erwähnt werden in Südwestdeutschland folgende EBERSTEINER (D)

Berthold de Eberstein : 1085 in einer Schenkungsurkunde des Klosters Reichenbach

Berthold IV. von Eberstein: hat der Legende nach am Kreuzzug teilgenommen.
stiftet 1149/50 mit Gemahlin Uta von Laufen das Zisterzienserkloster Herrenalb

Eberhard III. von Eberstein: Sohn von Berthold von Eberstein
stiftet gemeinsam mit seiner Mutter Uta das Stift Frauenalb.

Graf Otto I. von Eberstein: (gest. 1278) und dessen Bruder

Graf Eberhard IV von Eberstein (gest.1263)

Kunigunde von Eberstein :
heiratet 1240 den Markgrafen Rudolf I. von Baden geheiratet

Graf Wolfram von Eberstein (1360 bis ca. 1395)

verkaufte sämtliche Besitzungen an Markgraf Rudolf VII. von Baden.

Damit spielten die Ebersteiner als Machtfaktor keine Rolle mehr.

Graf Kasimir von Eberstein
mit seinem Tod ist das Geschlecht der Ebersteiner in Südwestdeutschland ausgestorben ist.

Die EBERSTEINER in Kärnten (Österreich)

EBERSTEIN (K) wurde zum Mittelpunkt der ältesten görizischen Herrschaft in Kärnten, weswegen sich Aribos Enkel Engelbert II. 1132 urkundlich Graf von Eberstein nannte..
(zit. Doz. Dr. Karl Dinklage)

<http://www.eberstein.at/amt/geschichte.html>

EBERSTEIN (K) im Frühmittelalter urkundliche Erwähnung

831 Bischof Gebhard von Salzburg wird von König Ludwig dem Deutschen im Görtschitztal begütert und erhält das Gebiet um EBERSTEIN (K); Kirchen: St. Walburgen und Klein St. Paul

EBERSTEIN (K) im Hochmittelalter urkundliche Erwähnung

Aribo stiftete einen Wirtschaftshof zu Eberstein. Dieser Wirtschaftshof diente zur Ausstattung des Klosters Millstatt, welches 1070 von Aribo und dessen Bruder Poto gestiftet worden war.
In den kriegerischen Auseinandersetzungen des 11. Jahrhunderts („INVESTITURSTREIT“) wurden Hohensalzburg, Werfen und in Kärnten der Petersberg ob Friesach befestigt.
1078 mußte der Petersberg einen schweren Angriff eines Markgrafen Adalbero (?) aushalten.

In diesen Zusammenhang wird die damals erfolgte **Erbauung der Feste Hocheberstein (K)** gesehen: strategisch günstig, auf dem in einer Schleife des Flusses Görtschitz, auf einem uneinnehmbar steil



und hoch emporgangenen Felsen, von dem man das Tal aufwärts und abwärts weit überblickt und unter Kontrolle halten kann....

Namentlich erwähnt werden in Kärnten folgende EBERSTEINER (K)

EBERSTEINER (K) im Hochmittelalter:

1132 Engelbert von EBERSTEIN

EBERSTEINER (K) im Spätmittelalter:

Heinrich von Eberstein 1277

Heinz von Eberstein am 11.5.1280

NICHT IM INTERNET, sondern in der Literatur nachlesen kann man über

Graf von EBERSTEIN dieser nicht näher beschriebene Ebersteiner hatte ab dem Jahre 1237 das Amt des kaiserlichen Statthalters von Wien inne und kämpfte auf Seite der Wiener Bevölkerung gegen den abgesetzten Babenberger Herzog Friedrich II.

Literatur-Tipp:

Wagner Wilhelm J. „Österreichs reale Utopien“; K&S Wien, München, Zürich, 2000

Interessante Details über den österreichischen Herzog Friedrich II. (Babenberger), der es wie kaum ein anderer verstanden hat, sich mit den europäischen Machthabern anzulegen. Der böhmische König Wenzel I., der bayrische Otto II. (Wittelsbacher), König Andreas II. von Ungarn und zahlreiche kirchliche Würdenträger vom Patriarch von Aquileia und den Salzburger Erzbischof wie die Bischöfe von Bamberg, Freising, Passau und Regensburg zählten zu seinen Feinden.

Häufig soll er in Böhmen eingefallen sein. Auch bei uns im Mühlviertel ?

Interessant wäre es zu wissen, was die tschechischen Geschichtsforscher über den Zeitraum von 1070 bis 1270 sagen können.

ZUSAMMENFASSENDE Betrachtung der Recherche EBERSTEIN / EBERSTEINER

Es gibt zwei Anhaltspunkte, welche die Mitglieder der ARGE Turntobel auf österreichischer Seite zu dieser Fragestellung veranlasst haben.

Zum einen kommt der Familienname EBERSTEINER *im Mühlviertel vor und zum anderen* verleitet der Dorfname EBERSTEIN zu der Annahme, dass die EBERSTEINER zu den ehemaligen Besitzern des Turntobels gezählt werden können.

In der Mühlviertler Heimatforschung sind die EBERSTEINER bis dato wenig bekannt.

Was das Gebiet um den EBERSTEIN (O) belegen Urkunden die Besitzverhältnisse ab 1150 siehe Leopold Mayböck Historisches

<http://www379.webserver.at/turntobel/texte/mayboeck.pdf>

Da der Zeitraum um das Jahr 1149 in der Geschichte des (unteren) Mühlviertels von nicht geringer Bedeutung ist, wagen wir auch die **Hypothese, dass die EBERSTEINER Namensgeber im archäologischen Untersuchungsgebiet um den Turntobel gewesen sein könnten**. Als Besitzer des Gebietes kommen sie aber urkundlich nur bis 1149 in Frage.

Vielleicht untermauert das Wappen der EBERSTEINER diese These !

http://www.windeck-ritter.de/html/hystorisch_4.html

Die Interessen dieser Familie und der mit ihnen verwandten Adelsfamilie „von Baden“ im bayrisch-böhmisch-österreichischem Grenzgebiet könnten länger bestanden haben.